

Ev. Kirchengemeinde Schwelm

UMWELTBERICHT

des Ev. Friedhof Oehde



ABSCHIED
TRAUER
ERINNERUNG
BEGEGNUNG
LIEBE
SEHNSUCHT
TROST
RUHE
ZUSPRUCH
GEBORGENHEIT
GNADE
GLAUBE
HOFFNUNG



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1 Beschreibung Friedhof	
1.1 Gemeindegliederung	
1.2 Trägerschaft (Größe und Lage der Kirchengemeinde Schwelm.)...	
1.3 Lage, Größe und Besonderheiten.....	
1.4 Leitung und Organisation	
1.5 Geschützte Pflanzen.....	
1.6 Öffentlichkeitsarbeit.....	
2 Umweltleitlinien für den Ev. Friedhof Schwelm Oehde	
2.1 Unser Leitbild	
2.2 Leitlinien für den Ev. Friedhof Schwelm Oehde	
3 Kurze Beschreibung des Umweltmanagementsystems	
4 Bericht zur Umweltbestandsaufnahme/Umweltprüfung	
4.1 Umweltprüfungsbericht	
4.2 Flächenanalyse	
4.3 Direkte Umweltaspekte.....	
4.4 Indirekte Umweltaspekte.....	
4.5 Kernindikatoren und Kennzahlen.....	
4.6 Kennzahlen des Friedhofs (Summen).....	
4.7 Beschreibung Umweltaspekte und ihre Auswirkungen.....	
5 Portfolioanalyse	
6 Beschreibung des Umweltprogramms	
6.1 Inhalt des Umweltprogramms	
6.2 Umweltziele für den Ev. Friedhof Schwelm Oehde.....	
6.3 Umweltprogramm	
7 Ansprechpartner	
8 Anhang	
• Kennzahlen und Kernindikatoren 2017/2018	
• Umweltprogramm	
• Teilnahme am Westf.Schöpfungspreis Bewerbung	
• Auftaktveranstaltung Tag des Friedhofs 2019	

Ein Friedhof auf dem Weg zur ökologischen Aufwertung mit dem Grünen Hahn:

Der Geltungsbereich umfasst den Ev. Friedhof Schwelm Oehde
Barmerstr.56
58332 Schwelm

Die Ev. Kirchengemeinde in Schwelm hat das große Glück, fachkundige und an der Umgestaltung interessierte Personen im Umweltteam zu haben. Jörg Klesper Gärtner mit Fachrichtung Baumschule, Stefanie Krah v. Reth, Presbyterin, Ralf Kringel, Friedhofsarbeiter mit 35 Jahren Erfahrung auf dem Friedhof, haben schon viel erreicht.

Ziel ist es, die vorhandenen Überhangflächen des Friedhofs sinnvoll zu nutzen, den Ev. Friedhof in Schwelm zu einem natürlichen Ort weiterzuentwickeln und für umweltbewusste

Besucher attraktiv zu machen.

Das Umweltteam sieht den Friedhof als einen Ort der Verkündigung des christlichen Glaubens und fühlt sich der Erhaltung der Schöpfung verpflichtet.

Dieser Verpflichtung stellen sie sich und nehmen am "Grüner Hahn"-Kurs zum Aufbau des Umweltmanagements auf dem Friedhof teil, der vom Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz des Hauses kirchlicher Dienste Hannover angeboten wird. Dadurch behalten sie die Umweltauswirkungen im Blick und können diese kontinuierlich verbessern.

Die Zertifizierung nach der europäischen Umweltnorm EMAS steht bald an.

Als vorrangig sehen Frau Krah v. Reth und Herr Klesper und Herr Kringel die Anlage einer Obst und Blumenwiese.

Nistkästen und Insektenhotels ergänzen schon jetzt das Angebot für kleine und große Tiere. Eine ökologisch wertvolle Totholzhecke soll das

Gelände abgrenzen und ein Rückzugsort für Reptilien und kleine Säuger sein.

Sehr anschauliche Tafeln über den ökologischen Wert einer Streuobstwiese könnten schon bald interessierte Besucher*innen informieren.



Umweltbericht 2021 Ev. Friedhof Oehde der Ev.Kirchengemeinde Schwelm

Umweltbericht

1 Beschreibung Friedhof und Gemeindekonzeption

1.1 Gemeindekonzeption

Der kirchliche Friedhof Oehde in Schwelm ist die Stätte, auf der die evangelische Gemeinde ihre Toten zur letzten Ruhe bettet. Doch nicht nur evangelische Gemeindeglieder können hier beerdigt werden. Dieses Angebot gilt für alle – unabhängig von ihrer konfessionellen Zugehörigkeit - oder der Stadt, in der sie wohnten.

Die Kirche verkündigt dabei, dass der Tod zu unserer Geschöpflichkeit gehört und dass Jesus Christus durch seine Auferstehung den Tod überwunden hat. Sie gedenkt der Entschlafenen und befiehlt sie der Gnade Gottes an. Sie ruft die Lebenden zum Frieden in Christus.

Auch zu der Zeit, in der das Wort der Kirche auf dem Friedhof nicht laut wird, ist der Friedhof mit seinen Grabstätten und seinem Schmuck der Ort, an dem diese Verkündigung sichtbar bezeugt und der Verstorbenen und des eigenen Todes gedacht wird. Alle Arbeit auf unserem Friedhof erhält so ihren Sinn und ihre Richtung.

Der ev. Friedhof ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeindearbeit.

Ziel 1: Wir verstehen unseren ev. Friedhof als „Ort der Hoffnung“. Dies möchten wir in Verkündigung, äußerer Gestaltung und in der Begleitung Angehöriger konzeptionell weiterentwickeln.

Ziel 2: Wir haben auf dem ev. Friedhof in den vergangenen Jahren einen klaren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Ressourcenschonung gesetzt, um den Friedhof auch als Ort des Lebens erkennbar zu machen. Wir unterziehen uns einem längeren Prozess der Zertifizierung im ökologischen Friedhofsmanagement („Der grüne Hahn“).

Ziel 3: Wir unterstützen und beraten Angehörige bei der Auswahl einer Grabstätte. Dabei möchten wir nicht nur als Dienstleister tätig sein, sondern auch in sehr konkreten Angelegenheiten unseren seelsorgerlichen Ansatz spürbar werden lassen.

Ziel 4: Wir wollen in regelmäßigen Abständen den bundesweiten „Tag des Friedhofs“ begehen und unsere Arbeit auf dem Friedhof der Öffentlichkeit vorstellen.

Jahren üblichen Form der Bestattung hin zu einzelnen Inseln mit 4 bis 10 Wahlgrabstätten auf unserem Friedhof. Durch diese Insellösung soll der Friedhof einen parkähnlichen Charakter erhalten.

Es werden immer wieder neue Wege im Bestattungsangebot gegangen und für die Angehörigen pflegefreie Grabanlagen neu errichtet, z.B. Ruhe- und Memoriam Gärten und Rasengräber ohne Pflegeverpflichtung.

Zur Erhaltung traditioneller Bestattungsformen werden z.B. Urnenwahlgrabanlagen in einer attraktiven Umgebung geschaffen.

Traditionelle Erdwahlgrabstätten können bei Wunsch nach einer pflegeleichten Grabgestaltung in ein Rasengrab in besonderer Lage jederzeit umgewandelt werden. Der Grabstein bleibt stehen.

1.4 Leitung und Organisation

Höchste leitende Instanz für den ev. Friedhof ist das gewählte Presbyterium der ev. Kirchengemeinde Schwelm. Dieses hat zudem den Friedhofsausschuss bestellt, der das konzeptionelle wie operative Arbeiten auf dem Friedhof begleitet und überwacht und im gewissen Maße eigenständig Budget und Gebühren verwaltet. Dem Friedhofsausschuss gehören 2 hauptamtliche Mitarbeiter des Friedhofsteams, der Leiter des Gemeindebüros, ein Theologe und mehrere Presbyter an, sowie einzelne kundige Gemeindeglieder. Die Leitung obliegt gewöhnlich dem Baukirchmeister. Das Friedhofsteam umfasst 4 Mitarbeitende (VZ) auf dem Friedhof vor Ort, darunter Friedhofsverwalter Jörg Klesper, sowie eine Verwaltungsmitarbeiterin (VZ) im Gemeindebüro.

Das Ausheben von Gruften für Erdbestattungen wird durch ein Lohnunternehmen ausgeführt. Auf dem Friedhof ist eine Reinigungskraft für 5 Wochenstunden beschäftigt.

1.5 Geschützte Pflanzen – Vegetation

Geschützte Pflanzen sind leider im Moment nicht bekannt, es soll noch eine Pflanzenarten Erhebung mit einer Biologischen Station erfolgen.

Beindruckend ist eine ca. 140 Jahre alte Blutbuche im südöstlichen Bereich der Friedhofsanlage. Außerdem gibt es einen großen Baumbestand der geprägt wird von ca 80 Jahre alten Linden. In den Randbereichen findet man div. Einheimische Sträucher.

1.6 Öffentlichkeitsarbeit

Wir versuchen, unseren Ev. Friedhof Oehde Schwelm in die Öffentlichkeit zu bringen, so dass positiv über den Friedhof gesprochen wird.

Dies geschieht auf verschiedenen Wegen.

Zum einen über unserem 3 mal jährlich erscheinenden Gemeindebrief, der in allen Haushalten unserer Kirchengemeinde kostenlos verteilt wird. Zum anderen über die Tageszeitung Westfalenpost. In dieser Tageszeitung wurde beispielsweise über bereits verschiedene Umweltmaßnahmen berichtet.

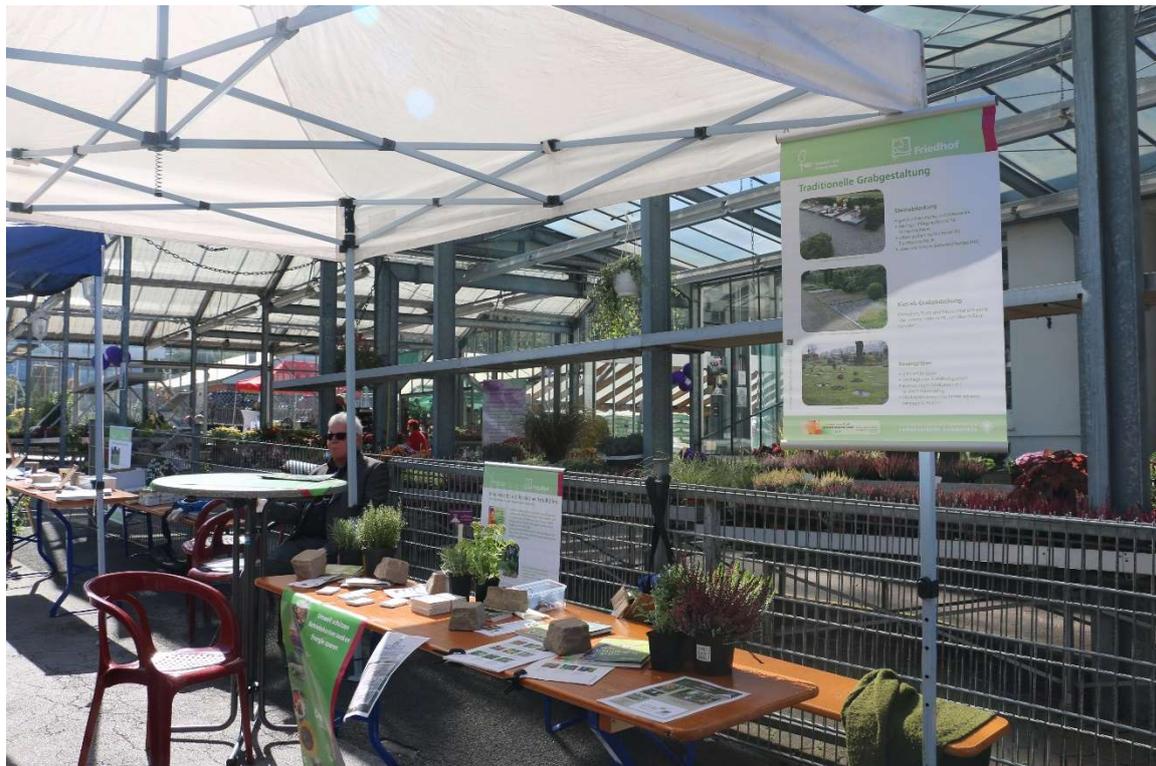
Ebenso konnte man, über den Besuch eines Friedhofverwalter Lehrganges der Westfälischen Landeskirche auf unserem Friedhof, einen Artikel lesen einige Presseberichte sind im Anhang eingefügt.

Für den Friedhof haben wir eine Imagebroschüre entwickelt, mit dem Thema: Friedhof in Schwelm, Grabarten und Umweltschutz.

Auch im Internet sind wir mit einer bunten und informativen Homepage vertreten. In Google Bewertungen werden wir sehr gut bewertet.4,3 Sterne, außerdem haben wir uns an der Imagekampagne der Westf. Landeskirche „Ort der Hoffnung“ beteiligt.

Berichte in der Tageszeitung und in der Zeitung Unsere Kirche

Auftaktveranstaltung zum Umweltmanagement der „Grüne Hahn“, am Tag des Friedhofs 2019





Es finden regelmäßig Führungen mit diversen Gruppen auf dem Friedhof statt.

In Zukunft wird das Berichten über unser Umweltmanagement und der Einsatz für Biodiversität auf dem Friedhof ein Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit sein. Im Anhang befinden sich einige Zeitungsausschnitte.



2 Umweltleitlinien

2.1 Unser Leitbild

Der evangelische Friedhof Schwelm ist ein Ort des Abschieds und der Trauer. Es ist ein Ort der Erinnerung liebgegener Menschen und ein Zeichen Gottes Liebe und der Wiederauferstehung in Jesus Christus. Daher ist es ein Ort der Hoffnung und des Lebens.

Dieses Leben findet man in jedem stillen Moment, den man auf dem ev. Friedhof verbringt. In dem Zwitschern der Vögel, dem Summen der Bienen, in der Art, wie alte Blüten und Blätter fallen und sich erste Knospen durch den Schnee kämpfen. Der Wind streicht durch die Bäume oder ein Kind wippt auf dem Schaukeltier.

Ruhe für sich und sein Trauen finden und doch wissen, man ist dabei nicht alleine, ein offenes Ohr bei den Mitarbeitenden, ein liebevoll gepflegtes Grab, eine nachhaltige Bepflanzung.

2.2 Umweltleitlinien für den Ev.Friedhof Schwelm Oehde

1. Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als Kernaufgabe.

Als Kirche handeln wir in der Verantwortung für Gottes Schöpfung.

Die Schöpfung zu pflegen, zu bewahren und wertzuschätzen ist der Inbegriff der Nächstenliebe gegenüber dem Schöpfer und all seinen Geschöpfen in der Luft und auf der Erde - laufend, krabbelnd, fliegend. So haben wir als Christen und als christliche Gemeinschaft den Auftrag der Schöpfungsverantwortung.

2. Wir sehen den Friedhof als Ort des Lebens und der Hoffnung.

Auf unserem Friedhof wollen wir geliebte Menschen würdigen, sie in die Hand Gottes entlassen und uns ihrer liebevoll erinnern. Wir glauben, dass der Friedhof ein Ort des Lebens und der Hoffnung ist.

3. Wir leisten unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung heute und morgen.

Für Leben auf dem Friedhof steht dauerhafte insektenfreundliche Bepflanzung.

Wir arbeiten an einem zukunftsfähigen, nachhaltigen Konzept für unseren Friedhof durch ökologisches Handeln. Hierzu zählen u.a. die insektenfreundliche Bepflanzung zur Steigerung der Biodiversität.

4. Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich.

Wir suchen bei allen Vorhaben Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die bestverfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus dem fairen Handel. Durch Wiederverwertung hauchen wir Altem neues Leben ein, ohne die Natur erneut zu belasten. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir ökologische Zielsetzungen.

5. Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft.

Wir erreichen durch aktive Mitarbeiterbeteiligung hohe Umwelt- und Qualitätsstandards. Durch Aus- und Fortbildungsangebote wird die persönliche Kompetenz gefördert. Damit streben wir eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten in Haupt- und Ehrenamt aufbaut.

6. Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement.

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das die ständige Verbesserung unserer Umwelleistung sicherstellt. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

Wir betrachten das System als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die „Eine Welt“ berücksichtigt werden.

7. Die Schöpfung ist kreativ- und bietet uns Orientierung.

Durch so kreative nachhaltige Friedhofsgestaltung schaffen wir Grabanlagen und Erholungsflächen, die Angehörige zum Verweilen einladen und eine parkähnliche Atmosphäre schaffen.

8. Wir machen Schöpfung erfahrbar und suchen den Dialog.

Wir sehen den Friedhof als wesentlichen Teil der Gemeinde. In der wir gemeinsam unterwegs sind, um voneinander zu lernen und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Wir informieren regelmäßig über die Erfolge und die Verbesserungschancen.

Dabei suchen wir den Dialog mit der Öffentlichkeit und sind offen für Anregung und Kritik um uns stetig weiter zu verbessern.

Für uns das Thema „Umwelt“ wesentlicher Bestandteil der Beratungs- und Bildungsarbeit.

Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auftragnehmer*innen aktiv in das Friedhofsmanagement einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen

und zu berücksichtigen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Friedhofsausschusses nehmen an Fortbildungen teil.

Das Umweltmanagement soll auch mit neuen Mitarbeitern*innen fortgeführt werden. Bildungsangebote werden wahrgenommen.

Genehmigt und beschlossen in der Kirchenvorstandssitzung am **27.04.2021**

3 Kurze Beschreibung des Umweltmanagementsystems

Das Umweltteam des ev Friedhofs ist aus dem Friedhofsausschuss und dem hauptamtlichen Friedhofsteam erwachsen. Es untersteht daher in erster Linie dem Friedhofsausschuss und in letzter Instanz selbstverständlich dem Presbyterium der Kirchengemeinde, Die Umweltmanagementbeauftragte (UMB) ist ehrenamtliches Mitglied des Presbyteriums und den Friedhofsausschuss. Das Umweltteam besteht zur Einführung des Umweltmanagementteams aus 3 Mitgliedern, der UMB, dem Friedhofsleiter und dem Vertreter des Friedhofsleiters. Diese nahmen in verschiedener Besetzung an den Modulen der Schulung zum ökologischen Friedhofsmanagement teil und tragen das Thema in die haupt- und ehrenamtlichen Teams und Gremien.

4 Bericht zur Umweltbestandsaufnahme/Umweltprüfung

4.1 Umweltprüfungsbericht

Erhebungszeitraum: 2017-2020

Bei der Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen der Einrichtung sowie der verschiedenen Arbeitsbereiche systematisch untersucht. Die Basis waren Checklisten und Mitarbeiterbefragungen. Dem Bericht liegen Kennzahlenerhebungen und eine detaillierte Portfolioanalyse zu Grunde.

Stärken wie Schwächen im Umweltschutz und Bereiche mit vordringlichem Handlungsbedarf wurden dabei sichtbar.

Der nachfolgende Umweltprüfungsbericht stellt komprimiert den Status der Einrichtung im Umweltschutz dar. Die im Umweltprogramm und im Umweltmanagement dokumentierten Verbesserungsmaßnahmen basieren auf den Ergebnissen dieser Umweltprüfung.

- Kurzbeschreibung der Einrichtung/ des Friedhofes :

Vorstellung:

Der Ev. Friedhof Schwelm liegt auf einer Fläche von ca. 58.567qm am Rande der Kleinstadt Schwelm in direkter Nachbarschaft zum örtlichen kommunalen (ehemals auch katholischen Friedhof). Auf letzterem liegen Trauerhalle und Mitarbeiterunterkünfte. Das Friedhofsbüro liegt im Gebäude einer Friedhofsgärtnerei.

Der ev. Friedhof unterhält somit derzeit keine eigenen Gebäude. Daher geht der Bericht aktuell nicht auf die Punkte (Wärme-)energie und Wasser (Gießwasser ausgenommen) ein.

Flächen und Beisetzungen:

Der Friedhof teilt sich in 14.000 qm belegte Grabflächen, 3.650 qm Randgrün, 13.817qm Wegenetz (teils versiegelt) sowie 6800qm andere versiegelte Flächen. Daraus ergeben sich 20.300qm Überhangsfläche, die sich wie folgt aufteilen (auf Grundlage von Schätzungen)

Überhangsfläche A	-	400 qm niemals belegten Flächen
Überhangsfläche B	-	8.000 qm zusammenhängen Freiflächen
Überhangsfläche C	-	11.900 qm unbelegte Einzelgrabflächen

Neben 6.373 liegenden Gräbern (in 2019) werden aktuell jährlich etwa 210 Bestattungen durchgeführt, dabei handelt es sich um 55% Urnen- und 45% Sargbestattungen durchgeführt. Gegen den vermuteten Trend von vermehrten Urnenbestattungen bleiben diese Zahlen seit mehreren Jahren stabil.

Neben Urnen- und Sargreihengräbern bietet der ev.-Friedhof seit 2014 pflegefreie Urnen- und Sargwahlgräber in Gemeinschaftsgrabanlagen in den „Ruhegärten“ an- Hierzu zählen neben den Themengrabfelder Insel des Gedenkens, Band der Erinnerung, Garten der Lichter auch der 2017 erstellte Naturruhegarten und der neuen Mariengarten. Letztere setzt auf die Verwendung recycelter Grabsteine, dekorative Verwendung von Findlingen und Urnenbeisetzung unterm Baum.

Biodiversität:

Durch den NABU wurden 2019, 25 verschiedene Vogelarten auf dem ev. Friedhof gezählt, hinzu kommen unzählige Insekten, Igel, ein Fuchs und „weitere Unbekannte“. Die Biodiversität wird aktuell durch insektenfreundliche Dauerbepflanzung, Errichten von Insektenhotels und Nisthilfen sowie das umwandeln einzelner Rasenflächen in Wildblumenwiese gefördert.

Abfall / Wasser /Gefahrenstoffe:

Auf dem ev. Friedhof werden jährlich 195 t Abfälle produziert (2018). Dabei wird bisher lediglich in 189 t Bioabfälle und knapp 6 t Restmüll getrennt. Die Mülltrennung soll in Zukunft durch die Separierung von Plastikstoffen und die Gewinnung von Erde verbessert werden. Jährlich werden 750l m³ Gießwasser (2018) zur Bewässerung von Gräbern, Frei- und Randflächen verwendet. Die Wasserstellen wurden in den letzten Jahren nachhaltig durch die Verwendung von recycelten Grabsteinen künstlerisch erneuert. Das Gefahrstoffverzeichnis lässt keine gravierenden Gefahrstoffe auf dem ev. Friedhof erkennen. Seit 2018 wird auf die Verwendung von Pestiziden verzichtet.

Maschinen und Verkehr:

Der ev. Friedhof verfügt seit 2020 über einen Radlader sowie einen Pickup (beides Dieselbetrieb) Zur Wildkrautbeseitigung in den Wegbereichen wird seit 2018 ein Gasbrenner eingesetzt. Weitere Maschinen sind Rasenmäher (Benzin), Heckenscheren (Akku) Laubbläser.

Schwerpunkte bilden für die Gemeinde die Kapitel

Abfall

Öffentlichkeitsarbeit

Sicherheit

Untergeordnete Bedeutung für den Friedhof in Schwelm haben:

Reinigung: Wegen geringen Arbeitsaufwandes

Lärm: Nicht messbar, gering bei Friedhofsarbeiten

Beschaffungswesen: Nur Kauf von handelsüblichen Kleinmengen

Ergebnis:

95 % der Checklisten-Fragen konnten beantwortet und durch umfangreiches

Dokumentationsmaterial belegt werden.

Die Erkenntnisse aus dieser Bestandsaufnahme werden genutzt, um

Verbesserungen

zu erzielen bzw. Kontrollen durchzuführen oder Schwachpunkte zu beseitigen.

Negative Umweltauswirkungen sind im Wesentlichen Kraftstoffverbrauch, Stromverbrauch, Verkehr, Abfall/Wasser/Gefahrstoffe, positive Umweltauswirkungen sind Biodiversität und Öffentlichkeitsarbeit.

4.2 Flächenanalyse

befestigte Fläche 6800 m²
wassergebundene Wege 13817 m²
Gebrauchsrassen/Rasengräber 2650 m²
Naturbelassene Wiese 250 m²
Strauchpflanzung 350 m²
Grabflächen 34700 m²
Sonstige Freiflächen 1.857 m²
Gesamtergebnis 58567 m²

In den letzten Jahren hat sich die Verteilung nur geringfügig verändert. Die Fläche der belegten Grabstätten mit Pflegeverpflichtung ist rückläufig, dafür gibt es deutlich mehr Rasengräber und geräumte Grabstätten, die mit Rasen eingesät wurden.

4.3 Direkte Umweltaspekte

Wasserversorgung:

Die Wasserversorgung wird durch ein eigenes Leitungsnetz mit 7 Zapfstellen sichergestellt.

Eine Erfassung des verbrauchten Trinkwassers zum Gießen wird über eine Wasseruhr sichergestellt.

Abfallkonzept

Es sind vorhanden auf unserem Ev.Friedhof in Schwelm:

Restabfallcontainer 20 cbm³

Container für Grünabfall 20 cbm²

Für die Friedhofsbesucher stehen 20 Abfallstellen mit jeweils 2 Abfallbehältern für die Mülltrennung zur Verfügung.

Die Friedhofsabfälle werden außerdem sortiert, Pflanzen, Restmüll und von Gärtnereien abgeräumte Wechselbepflanzung werden getrennt abgefahren oder kompostiert zur Verwendung auf dem Friedhof.

Das Abfallkonzept soll in den nächsten Jahren verbessert und die Recyclingquote erhöht werden.

4.4 Indirekte Umweltaspekte

Verkehr: Aufgrund der Randlage des Friedhofs innerhalb der Kirchen- sowie politischen Gemeinde hat die motorisierte Anfahrt eine hohe Bedeutung.

Abfallaufkommen: für den nicht vermeidbaren Teil des Abfalls, den die Friedhofsbesucher hinterlassen, ist über bereitgestellte Abfallbehälter und Beschilderung eine Vorsortierung einfach möglich und im Gemeindebrief wird über Trennung und Wiederverwertung informiert.

Ökologische Grabbepflanzung: Es wird Wert auf eine ökologische Grabbepflanzung gelegt und auch mit den Nutzungsberechtigten besprochen.

Die freien Grabstellen sollen in den kommenden Jahren mit Wildblumenmischungen angesät werden.

4.5 Kernindikatoren und Kennzahlen Kennzahlen/ Kernindikatoren EMAS III

Jahr 2019 Jahr 2020

Jahr 2019

Jahr 2020

Kernindikatoren für 2019 und 2020	Bezugsgröße	Zahl A 2019	Zahl B 2019	Zahl A/ Zahl B R2019	Zahl A 2020	Zahl B 2020	Zahl A/ Zahl B R2020
1. Gesamter direkter Energieverbrauch							
Zahl A1 Strom, B1 Bestattungen	kWh	1268	213	5,95	1145	231	4,96
Zahl A2 Wärme, B2 Bestattungen	kWh						
Zahl A3 Kraftstoff, B3 Friedhofsfläche	kWh	15121,05	58567	0,26	17861,82	58567	0,305
(Siehe Umrechnungstabelle S. 9)							
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch							
Zahl A1 Heizung Wärme reg., B1 Wärme gesamt	kWh						
Zahl A2 Strom reg, B2 Strom gesamt	kWh						
3. Materialeffizienz	Entfällt						
4. Wasser	m ³						
Zahl A1 Gießwasser (Trink- u. Brauchw.), B2 Grabfläche ¹	m ³	884	14950	0,059	885	14238	0,062
Zahl A2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird), B2 Bestattungen	m ³						
5. Abfall							

¹ Gesamte Grabfläche: Fläche aller belegten Grabstätten aller Grabarten

Kernindikatoren für 2019 und 2020	Bezugsgröße	Zahl A 2019	Zahl B 2019	Zahl A/ Zahl B R2019	Zahl A 2020	Zahl B 2020	Zahl A/ Zahl B R2020
A1 Bioabfälle, B1 Friedhofsfläche	t	145,45	58567	0,0025	151,14	58567	0,0026
A2 Restmüll, B2 Anzahl Gr.	t	7,57	6070	0,0012	4,84	6254	0,0008
A3 Steine, B3 Anzahl Gräber	m ³	40	6070	0,0066	40	6254	0,0063
A4 Grüner Punkt, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t						
A5 Papierabfall, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t						
A6 Glas, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t						
6. A Sondermüll, B Friedhofsfläche							
7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt							
A1 gesamte Friedhofsfläche, B1 Anzahl Gräber	m ² oder ha	58567	6070	9,65	58567	6254	9,36
A2 versiegelte Fläche, B2 Friedhofsfläche	m ² oder ha	6800	58567	0,12	6800	58567	0,12
A3 Grabfläche, B3 Friedhofsfläche	m ² oder ha	14950	58567	0,255	14238	58567	0,243
A4 Randgrün, B4 Friedhofsfläche	m ²	3250	58567	0,06	3250	58567	0,06
8. A Gesamtemissionen CO₂, B Bestattungen							
	t CO ₂	5,541	213	0,03	6,139	231	0,03
9. Emissionen sonstiger Schadgase, B immer Anzahl Bestattungen							
A1 CH ₂	kg						
A2 N ₂ O	kg						
A3 SO ₂	kg						
A4 NO _x	kg						
Staub	kg						

Kennzahlen des Friedhofs (Summen)

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2019	Jahr: 2020	Jahr:
<i>Wichtige Zahlenangaben</i>					
1.	Beschäftigte (MA) auf dem Friedhof	Anzahl	5,3	5,3	
2.	Anzahl Gräber gesamt	Anzahl	6070	6254	
2.1	Erdbestattungen pro Jahr	Anzahl	88	79	
2.2	Urnenbestattungen pro Jahr	Anzahl	125	152	
3.	Gesamtfläche Friedhof	m²	58567	58567	
3.1	Fläche Erdgräber	m²	12800	11700	
3.2	Fläche Urnengräber	m²	2150	2538	
3.3	befestigte Wege und Plätze	m²	13817	13817	
3.4.	Überhangfläche	m ²	20300	20300	
3.4.1	Überhangfläche Wertstufe I	m ²			
3.4.2	Überhangfläche Wertstufe II	m ²			
3.4.3	Überhangfläche Wertstufe III	m ²			
3.4.4	Überhangfläche Wertstufe IV	m ²			
3.4.5	Überhangfläche Wertstufe V	m ²			
4.	Beheizbare Nutzfläche (angemietetes Büro und Personalräume.)	m ²	48,7	48,7	
5.	Nutzungsstunden gesamt (Kapelle, Büro, etc.)	Nh			
5.1	Nutzungsstunden Okt. - April	NhHzg.			
Umweltkennzahlen					
6.	Anteil Überhangflächen Typ A-C an Grabfeldfläche (3.1 + 3.2)	%			
6.1	Verhältnis Wertstufe I zur Überhangfläche (3.4.1 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			
6.2	Verhältnis Wertstufe II zur Überhangfläche (3.4.2 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			
	Verhältnis Wertstufe IV zur Überhangfläche (3.4.4 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			
6.5	Verhältnis Wertstufe V zur Überhangfläche (3.4.5 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			
7.	Versiegelte Fläche bebaut und feste Wege	m²	6800	6800	
8.	Gefahrstoffe/Schadstoffe				

8.1	Verbrauch fertiges Gemisch (Pestizid)	l/a	-	-	
8.2	Verbrauch/Fläche 3.3	l/m ² /a			
9.	Wärmeenergie				
9.1	Verbrauch gesamt	kWh/a			
	CO² Emissionen	t CO²/a			
9.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s. Anh.)	kWh/a			
9.3	ber. Verbrauch/ Fläche 4.	kWh/m ²			
9.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh Hzg			
9.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro			
9.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	kWh/a			
9.7	Wärme über Holz/Wärmepumpe	kWh/a			
10.	Strom				
10.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	1268	1145	
	CO² Emissionen	t CO²/a	0,721 t	0,652 t	
10.2	Einzelverbrauch Kapelle/Fläche 4	kWh/m ²	390,42	378,15	
10.3	Verbrauch ohne Kapelle/Fläche 3	kWh/m ²			
10.4	Verbrauch/Nutzungsstunden Kapelle	kWh/Nh			
10.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt	Euro			
10.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/a			
11.	Wasser (siehe auch Kernindik.)				
11.1	Verbrauch gesamt	m³	737	884	
	Verbrauch Brauchwasser	m³			
	Verbrauch Trinkwasser	m³	737	884	-
11.2	Kosten Wasser + Abwasser	Euro	2032,07 €	2190,04 €	
11.3.	Verbrauch/ Fläche 3. Gießwasser	l/m ²	12,58 ltr	15,09 ltr.	
12.	Düngemittel (nicht eigener Kompost)				
12.1	Torf/ Fläche 3 minus 3.1 minus 3.2 minus 3.3	kg/m ²			
12.2	Rasendünger+anderer Dünger/ Fläche 3 minus 3.1 - 3.2 - 3.3	kg/m ²			
13	Verkehr/ Kraftstoffe				
13.1	Dienstfahrten PKW	Km/Co ₂			
13.2	Motorisierter Pendelverkehr zur Arbeitsstätte	km/MA			

13.2.1	PKW-Fahrten	%			
13.2.2	Bahn/ÖPNV	%			
13.3	Betriebsstunden Wirtschaftsfahrzeuge	h/a			
13.4	Kraftstoffverbrauch aller Maschinen inkl. Wirtschaftsfahrzeuge (Umrechnung s. S. 9 von 9)	l/a und CO₂/a	1531,43 4820 kg	1816,98 5487 kg	
14.	Abfall				
14.2	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	14126,43	14550	
14.3	Im Einzelnen				
14.3.1	Restmüll (Entsorgung)	€, t	160,00	160,00	
14.3.2	Papier	€, t			
14.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	€, t			
14.3.4	Biomüll (Haus u. Garten)	€, t	55,00	55,00	
14.3.5	Reine Grünabfälle, Grüngut	€, t			
14.3.6	Reiner Bauschutt/Grabsteine	€, cbm	15,00	15,00	
14.3.7	Glas	€, t			
14.3.8	Gefährliche Abfälle	€, kg			
15.	Emissionen				
15.1	CO₂	t	5,905	6,503	
	Weitere Emissionen von Schad-				
	gasen direkt auf S. 2 in die Kernindikatorentabelle eintrag.				

Die Jahre 2017/2018 befinden sich im Anhang



4.7 Beschreibung Umweltaspekte und ihre Auswirkungen

Mit der Betriebsprüfung 2020 ergaben sich verschiedenste Maßnahmen, die zum Abbau von festgestellten Schwächen (z.B. zu viel Rasenflächen und zu geringe Beachtung der Biodiversität) oder zum Ausbau von Stärken (z.B. Erhöhung des Anteils der Blühstreifen, Wildblumenflächen, Fortsetzung der begonnenen Friedhofsentwicklungsplanung) dienlich sind.

Dieses Zusammentragen der Maßnahmen mündete in der Umweltprogrammplanung (Definition der Umweltziele und Maßnahmenplanung zur Umsetzung).

Folgende Aspekte wurden dabei identifiziert:

- Biodiversität
- Naturschutz (Flora)
- Artenschutz (Fauna)
- Bodenschutz
- Kommunikation / Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung)
- Abfallkonzept

Für die identifizierten Umweltaspekte wurde die Bewertung mittels Portfolioanalyse vorgenommen (Kap. 5)

Zu jeder einzelnen Maßnahme des Umweltprogramms erfolgte die Beurteilung hinsichtlich der Beeinflussbarkeit im Rahmen der Umweltprogrammplanung.



5 Portfolioanalyse

Im Rahmen der Portfolioanalyse wurden verschiedene Ideen, Notwendigkeiten und Möglichkeiten auf Grundlage ihrer Umweltrelevanz (Ökologie) sowie ihrer Umsetzbarkeit (Ökonomie) geclustert und bewertet. Dies ist Grundlage für das in Folge erarbeitete Umweltprogramm. Bei allen neuen Themen soll sich kurz Zeit genommen werden um nach diesem Prinzip ökologischen und ökonomischen Nutzen zu visualisieren, abzugleichen und sinnvolle Entscheidungen zu treffen. Dabei trifft im Idealfall ein hoher ökologischer Nutzen eine hohe ökonomische Umsetzbarkeit.

Umweltrelevanz		Hohe Umweltrelevanz ggf. Image, Vorbildwirkung		Veränderungen sind ökologisch/ ökonomisch optimal (win-win)
	hoch	Anlage von Naturgräbern in Trägergepflegten Grabfeldern Umwelt Bildung	Pestizide konsequent verzichten, Gasverbrauch steigt hierdurch	Recycling von Grabmalen (Verwertung vor Entsorgung) Blumenwiese statt Rasen Nabu einbeziehen
	mittel	Co ² Reduktion durch Umstieg auf E-Geräte	Mülltrennung verbessern Restmüll von Bioabfällen weiter trennen Gewicht reduzieren.	Rand und Überhangflächen attraktiv und biodivers gestalten u.a. mit Reststoffen
	niedrig		Kaputte Wege entsiegeln (wenig versiegelte Wege, wenig Einsparung) Sinnvolle Erneuerung als Maßnahme (Bodenschutz)	
		kein/ geringer	mittel	hoch
Machbarkeit (Umsetzbarkeit/ Wirtschaftlichkeit)				
		Handlungsfeld ist unbedeutend für das Umweltprogramm		Veränderungen sind ökonomisch interessant Achtung: prüfen, ob ökologisch kontraproduktiv

6 Beschreibung des Umweltprogramms

6.1 Inhalt des Umweltprogramms

Das Umweltprogramm zielt darauf ab, alle umweltrelevanten Bereiche kontinuierlich zu verbessern.

Im Rahmen der Umweltprogrammplanung wurden die Umweltziele entwickelt. Ebenso wird in einem fortlaufenden Prozess definiert, bis zu welchem Zeitpunkt zugeordnete Teilziele erreicht werden sollen und wer welche Maßnahmen dafür ergreifen muss.

6.2 Umweltziele

Folgende Umweltziele werden im Programm genannt

- Naturnahe und nachhaltige Grabgestaltung
- Klimaschutz – (CO₂)
- Biodiversität auf Rand- und Überhangflächen steigern
- Wertstoffverwertung verbessern
- Grundwasserbildung / Bodenschutz

Jedes der Ziele wurde dabei für den Zeitraum 2021 -2025 mit konkreten Maßnahmen und Verantwortlichkeiten hinterlegt. (Siehe komplettes Umweltprogramm im Anhang)

6.3 Umweltprogramm

Das aktuelle Umweltprogramm wurde in der vorliegenden Fassung vom Friedhofsausschuss empfohlen und durch das Presbyterium verabschiedet :

Umweltprogramm des Ev.Friedhof Schwelm Oehde

- Ziel: Naturnahe und nachhaltige Grabgestaltung Größe ca.100 Gräber
Maßnahme: Elementegarten, Staudengräber ökologische Bepflanzung (trägergepflegt)
- Ziel: Naturnahe und nachhaltige Grabgestaltung
Maßnahme: Bestattung unter Bäumen einrichten:
10 Bäume für 60 Gräber
- Ziel: Naturnahe und nachhaltige Grabgestaltung
Maßnahme: Anlage eines Gemeinschaftsfeldes für Naturbestattung (20 Säрге) / Blumenwiese
- Ziel: Klimaschutz – CO2
Maßnahme: Mini Kipper ersetzen als elektrische Ausführung
- Ziel: Biodiversität auf Rand- und Überhangflächen steigern
Maßnahme: 20 lfd Meter Totholzhecke und Stammholzbiotop anlegen
- Ziel: Biodiversität auf Rand- und Überhangflächen steigern
Maßnahme: 100 qm Streuobstwiese anlegen
- Ziel: Wertstoffverwertung verbessern Jährl.1000,- € Einsparung = 7 %
Maßnahme: Abfallkonzept verbessern und wirtschaftlicher machen.
- Ziel: Biodiversität auf Rand- und Überhangflächen steigern
Maßnahme: Aufstellen von Nistmöglichkeiten für Fledermäuse prüfen
- Ziel: Biodiversität auf Rand- und Überhangflächen steigern
Maßnahme: Rasenflächen in Blühwiesen umwandeln 200qm = 1 % der Überhangfläche
- Ziel: Klimaschutz
Maßnahme: Heimische / trockenheitsresistente Laubbäume pflanzen/ 5 Bäume
- Ziel: Grundwasserbildung / Bodenschutz
Maßnahme: Marode Wege erneuern und wo es sinnvoll ist entsiegeln 136 qm = 2 % der versiegelten Fläche

7 Ansprechpartner/ Impressum

UMB

Stefanie Krah-von Reth
Brunnenstr. 12
58256 Ennepetal
Email: s.kvr@gmx.de

Friedhofverwalter

Jörg Klesper,
Tel: 02336 - 17909
Mobil: 0171-6208177
Mail: friedhofschwelm@t-online.de

www.friedhofschwelm.de
Ev. Friedhof
Barmer Str. 56
58332 Schwelm



Anhang

Kernindikatoren EMAS III

Jahr 2017

Jahr 2018

Kernindikatoren für 2017 und 2018	Bezug sgröße	Zahl A 2017	Zahl B 2017	Zahl A/ Zahl B R2017	Zahl A 2018	Zahl B 2018	Zahl A/ Zahl B R2018
1. Gesamter direkter Energieverbrauch							
Zahl A1 Strom, B1 Bestattungen	kWh	-	230	-	1193	215	5,55
Zahl A2 Wärme, B2 Bestattungen	kWh						
Zahl A3 Kraftstoff, B3 Friedhofsfläche	kWh	15726,42	58567	0,27	15705,91	58567	0,27
(Siehe Umrechnungstabelle S. 9)							
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch							
Zahl A1 Heizung Wärme reg., B1 Wärme gesamt	kWh						
Zahl A2 Strom reg, B2 Strom gesamt	kWh						
3. Materialeffizienz	Entfällt						
4. Wasser	m ³						
Zahl A1 Gießwasser (Trink- u. Brauchw.), B2 Grabfläche ²	m ³	855	14702	0,058	737	14789	0,050
Zahl A2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird), B2 Bestattungen							
5. Abfall							

Kernindikatoren für 2017 und 2018	Bezuggröße	Zahl A 2017	Zahl B 2017	Zahl A/ Zahl B R2017	Zahl A 2018	Zahl B 2018	Zahl A/ Zahl B R2018
A1 Bioabfälle, B1 Friedhofsfläche	m ³ oder t	153,87t	58567	0,0026	189,27	58567	0,003
A2 Restmüll, B2 Anzahl Gr.	m ³ oder t	5,26 t	5468	0,00096	5,81	5588	0,001
A3 Steine, B3 Anzahl Gräber	m ³ oder t	50 m ³	5468	0,0091	50	5588	0,009
A4 Grüner Punkt, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t						
A5 Papierabfall, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t						
A6 Glas, B4 Anzahl Gräber	m ³ oder t						
6. A Sondermüll, B Friedhofsfläche	kg						
7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt							
A1 gesamte Friedhofsfläche, B1 Anzahl Gräber	m ² oder ha	58567	5468	10,7	58567	5588	10,48
A2 versiegelte Fläche, B2 Friedhofsfläche	m ² oder ha	6800	58567	0,12	6800	58567	0,12
A3 Grabfläche, B3 Friedhofsfläche	m ² oder ha	14702	58567	0,25	14789	58567	0,253
A4 Randgrün, B4 Friedhofsfläche	m ²	3250	58567	0,06	3250	58567	0,06
8. A Gesamtemissionen CO₂, B Bestattungen	t CO ₂	4,820	230	0,021	5,487	215	0,026
9. Emissionen sonstiger Schadgase, B immer Anzahl Bestattungen	Entfällt						
A1 CH₂	kg						
A2 N₂O	kg						
A3 SO₂	kg						
A4 NO_x	kg						
Staub	kg						

Kennzahlen

Kennzahlen des Friedhofs (Summen)

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr:2017	Jahr:2018	Jahr:
Wichtige Zahlenangaben					
1.	Beschäftigte (MA) auf dem Friedhof	Anzahl	5,3	5,3	
2.	Anzahl Gräber gesamt	Anzahl	5468	5588	
2.1	Erdbestattungen pro Jahr	Anzahl	85	74	
2.2	Urnenbestattungen pro Jahr	Anzahl	145	141	
3.	Gesamtfläche Friedhof	m²	58567	58567	
3.1	Fläche Erdgräber	m²	13131	12966	
3.2	Fläche Urnengräber	m²	1571	1823	
3.3	befestigte Wege und Plätze	m²	13817	13817	
3.4.	Überhangfläche	m ²	20300	20300	
3.4.1	Überhangfläche Wertstufe I	m ²			
3.4.2	Überhangfläche Wertstufe II	m ²			
3.4.3	Überhangfläche Wertstufe III	m ²			
3.4.4	Überhangfläche Wertstufe IV	m ²			
3.4.5	Überhangfläche Wertstufe V	m ²			
4.	Beheizbare Nutzfläche (angemietetes Büro und Personalräume.)	m ²	48,7	48,7	
5.	Nutzungsstunden gesamt (Kapelle, Büro, etc.)	Nh			
5.1	Nutzungsstunden Okt. - April	NhHzg.			
Umweltkennzahlen					
6.	Anteil Überhangflächen Typ A-C an Grabfeldfläche (3.1 + 3.2)	%			
6.1	Verhältnis Wertstufe I zur Überhangfläche (3.4.1 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			
6.2	Verhältnis Wertstufe II zur Überhangfläche (3.4.2 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			
6.3	Verhältnis Wertstufe III zur Überhangfläche (3.4.3 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			
6.4	Verhältnis Wertstufe IV zur Überhangfläche (3.4.4 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			

6.5	Verhältnis Wertstufe V zur Überhangfläche (3.4.5 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			
7.	Versiegelte Fläche bebaut und feste Wege	m ²	6800	6800	
8.	Gefahrstoffe/Schadstoffe				
8.1	Verbrauch fertiges Gemisch (Pestizid)	l/anno	6,6	6,6	
8.2	Verbrauch/Fläche 3.3	l/m ² /a			
9.	Wärmeenergie		-	-	
9.1	Verbrauch gesamt	kWh/a			
	CO² Emissionen	t CO ² /a			
9.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s. Anh.)	kWh/a			
9.3	ber. Verbrauch/ Fläche 4.	kWh/m ²			
9.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh Hzg			
9.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro			
9.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	kWh/a	-	-	
9.7	Wärme über Holz/Wärmepumpe	kWh/a	-	-	
10.	Strom				
10.1	Verbrauch gesamt	kWh/a		1193	
	CO² Emissionen	t CO ² /a		0,679 t	
10.2	Einzelverbrauch Kapelle/Fläche 4	kWh/m ²			
10.3	Verbrauch ohne Kapelle/Fläche 3	kWh/m ²			
10.4	Verbrauch/Nutzungsstunden Kapelle	kWh/Nh			
10.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt	Euro		372,15	
10.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/a	-	-	
11.	Wasser (siehe auch Kernindik.)				
11.1	Verbrauch gesamt	m ³	855	737	
	Verbrauch Brauchwasser	m ³			
	Verbrauch Trinkwasser	m ³	855	737	
11.2	Kosten Wasser + Abwasser	Euro	1900,52	1686,47	
11.3.	Verbrauch/ Fläche 3. Gießwasser	l/m ²	14,60	12,58	
12.	Düngemittel (nicht eigener Kompost)				

12.1	Torf/ Fläche 3 minus 3.1 minus 3.2 minus 3.3	kg/m ²			
12.2	Rasendünger+anderer Dünger/ Fläche 3 minus 3.1 - 3.2 - 3.3	kg/m ²			
13	Verkehr/ Kraftstoffe				
13.1	Dienstfahrten PKW	Km/CO ₂			
13.2	Motorisierter Pendelverkehr zur Arbeitsstätte	km/MA	Falls erhoben		
13.2.1	PKW-Fahrten	%	Falls erhoben		
13.2.2	Bahn/ÖPNV	%	Falls erhoben		
13.3	Betriebsstunden Wirtschaftsfahrzeuge	h/a			
13.4	Kraftstoffverbrauch aller Maschinen inkl. Wirtschaftsfahrzeuge (Umrechnung s. S. 9 von 9)	l/a und CO₂/a	1596 ltr 4820 kg	1592ltr 4808 kg	
14.	Abfall				
14.2	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	11714,12	15457,45	
14.3	Im Einzelnen				
14.3.1	Restmüll (Entsorgung)	€, t	150,00	160,00	
14.3.2	Papier	€, t			
14.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	€, t			
14.3.4	Biomüll (Haus u. Garten)	€, t	40,00	55,00	
14.3.5	Reine Grünabfälle, Grüngut	€, t			
14.3.6	Reiner Bauschutt	€, t	30,00	30,00	
14.3.7	Glas	€, t			
14.3.8	Gefährliche Abfälle	€, kg			
15.	Emissionen				
15.1	CO₂	t			
	Weit. Emissionen von Schadgas auf S. 2 in die Tabelle eint.				



WESTFÄLISCHER
SCHÖPFUNGSPREIS

2020



Ev. Friedhof Schwelm

Vor etwa sieben Jahren hat sich der Friedhofsausschuss der Ev. Kirchengemeinde Schwelm die Frage gestellt, welche Rolle der Ev. Friedhof im täglichen Leben der Gemeinde tatsächlich spielt. Demgegenüber wurde definiert, wie in Schwelm der „Friedhof der Zukunft“ aussehen soll – dies war die Geburtsstunde des gleichnamigen Projekts.

Eine fünfköpfige Gruppe aus dem Friedhofsausschuss wurde beauftragt, ein nachhaltiges Konzept zu entwickeln: Einerseits sollte auf dem „Friedhof der Zukunft“ die Bewahrung der Schöpfung im Mittelpunkt stehen. Andererseits suchte die Gruppe nach Wegen, den Besuchern des Friedhofs auch die Möglichkeit zu eröffnen, Kraft und Schönheit der Schöpfung zu sehen, zu erleben und zu erfassen. Im September 2016 hat das Presbyterium dieses Konzept einstimmig verabschiedet. Dabei hat es den Friedhof als wichtigsten Ort des Gemeindelebens erkannt.



Doch was nützen solch gewitzt ausgeklügelten Konzeptionen, wenn sie in Schubladen verschwinden und verstauben? Was bringen noch so tieferschürfende Erkenntnisse, wenn sie auf dem steinigen Weg von der strategischen zur operativen Ebene verloren gehen? Nichts. Daher trieb der Friedhofsausschuss das Projekt in Schwelm zeitnah und entschlossen voran. Rasch wurden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, die dem Projektziel „Schöpfung bewahren und wahrnehmbar machen“ dienen. Diese Maßnahmen haben u.a. aufgrund des Erfindungsreichtums der beteiligten Akteure übrigens nicht zu einer Gebührenexplosion geführt.

Auszug aus den
Bewerbsunterlagen
Bilder: Farbkorigiert, zugeschnitten
Text: Gekürzt, redaktionell bearbeitet



WEMAG
Menschen. Machen. Energie.



WESTFÄLISCHER
SCHÖPFUNGSPREIS

2020



Ev. Friedhof Schwelm

Im Zuge seiner Bemühungen wurde der Ev. Friedhof Schwelm mit dem Gütesiegel „Der Grüne Hahn“ der Ev.-luth. Landeskirche Hannover zertifiziert und zwei Mitarbeiter sowie die Friedhofskirchmeisterin im Umweltmanagement ausgebildet.

Zu den Maßnahmen der Schöpfungsbewahrung zählte die Entwicklung naturnaher Bestattungsangebote, z.B. des Naturruhegartens und eine Kooperation mit dem örtlichen NABU. Es wurden Insektenhotels und Nistkästen aufgestellt und Totholz zu Habitatbäumen als „Kinderstube“ für Fledermäuse aufbereitet. Gleichzeitig wurde ein konsequenter Verzicht auf Pestizide bei der Wildkrautbekämpfung geübt und auf die Verwendung fair gehandelter Grabsteine geachtet. Alte Grabsteine wurden für Wasserstellen und Grabanlagen recycelt.



Um die Schöpfung wahrnehmbar zu machen galt es, die Funktion des Friedhofs der Zukunft als innerstädtisches Naherholungsgebiet durch Steigerung der Aufenthaltsqualität für die Besucher zu stärken. Insbesondere die Serviceorientierung ist dabei entscheidend: Aufstellung von Bänken und Ruheplätzen in ausreichender Zahl, Installation einer übersichtlichen Beschilderung, Erkennbarkeit der Friedhofsmitarbeiter an farbigen Shirts mit Namensaufdruck, Bereitstellung von Friedhofsplänen zwecks Orientierung an den Eingängen, usw.

Auszug aus den
Bewerbungsunterlagen
Bilder: Farbkorrigiert, zugeschnitten
Text: Gekürzt, redaktionell bearbeitet



Gemeindebrief Artikel über unsere Arbeit

Vom Hahn und der Hoffnung – unser Friedhof 2019

Insektenhotel



Zwei große neue Insektenhotels umrahmen den jüngsten unserer Ruhegärten, den Naturruhegarten, auf unserem Schwelmer Friedhof. In Handarbeit durch Menschen mit Handicap in der Region hergestellt bieten die Hotels auf 6qm verschiedenen Insekten Lebensraum und Versteckmöglichkeit.

Nahrung finden die Insekten bald auf Wildblumenwiesen, die in der Nähe durch das Friedhofsteam gesät wurden. Friedhofsverwalter Jörg Klesper und sein Team haben sich zum Ziel gesetzt, ihren evangelischen Friedhof möglichst naturnah zu

gestalten. „Entgegen dem Trend, immer mehr Flächen mit Kies zu bedecken, setzen wir auf die Bepflanzung mit Bodendeckern und Stauden“, erklärt der Friedhofsverwalter der Evangelischen Kirchengemeinde.

Grüner Hahn

Biodiversität ist so das große Thema, mit dem wir uns auf dem ev. Friedhof nun beschäftigen. Ziel ist die Zertifizierung mit dem grünen Hahn für Friedhöfe der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und somit Einhaltung der höchsten europäischen Umweltnorm (EMAS III) im kommenden Jahr.

Wir haben viel Hausaufgaben in Vorbereitung für die Umsetzung des individuellen Umweltmanagement zu erledigen. Danach werden wir nicht nur jeden Strauch, jede Freifläche und jeden Weg auf unserem Friedhof kennen, wir können den ökologischen Wert einschätzen und aufwerten und so einen Beitrag zur Naturschutz und Bewahrung unserer Schöpfung leisten.



Begehung der Landeskirche

Sichtlich angetan von diesem Vorhaben in Sachen Ökologie und der individuellen Gestaltung unseres ev. Friedhofs waren auch die Vertreter des Landeskirchenamts, als sie am 23. Mai zu einer Begehung nach Schwelm kamen. Insgesamt 3 Friedhöfe in unserem Gestaltungsraum IV nahmen sich die Gäste aus Bielefeld vor. In der anschließenden Abendveranstaltung mit ev. Friedhofsträgern ging es um die besonderen Herausforderungen, vor denen Kirchengemeinden mit eigenem Friedhof in Hinblick auf dem Wechsel zum neuen kirchlichen Finanzmanagement (kurz NKF) stehen.

Ort der Hoffnung

Landeskirchenrat Bock und Ulrike Jurczik freuten sich bei ihrer Begehung auch vertraute Bilder auf unserem Friedhof zu finden, wie erste Hinweise auf unseren ev. Friedhof als Ort der Hoffnung. Diese Kampagne der Landekirche lädt uns ein den Friedhof nicht nur als Ort der Trauer und der Erinnerung wahrzunehmen, sondern auch als Ort der Verkündigung und der Hoffnung, im Vertrauen auf den auferstandenen Jesus Christus. Diese Einladung folgt die Kirchengemeinde und das Friedhofs-Team gerne- harmonisiert es doch in ganz besonderer Weise mit unserem Ziel eines individuellen, ökologischen Friedhofes.

EVANGELISCHER
FRIEDHOF

ORT DER HOFFNUNG

TdF – 21.09.19

Sie sehen, dieses Jahr passiert viel auf unserem Friedhof, es blüht und brummt, zwitschert und krabbelt- unser Friedhof lebt und gedenkt der Toten gleichermaßen.

Sehr lebendig wird es dieses Jahr auch wieder zugehen, wenn wir, gemeinsam mit der tbs Schwelm, am 21. September den Tag des Friedhofs begehen. Alle Generationen sind von 11 Uhr (Beginn mit Andacht in der Trauerhalle) und 17 Uhr (Abendsegen) eingeladen, den Friedhof zu erkunden, Fragen zu stellen, an einer Führung über den Friedhof teilzunehmen oder die Ausstellungen der Friedhofsgärtnereien oder Steinmetz Kessler zu besuchen. Das Hospiz Emmaus bietet Aktionen von Kindern für Kinder und Stärkung bei frisch gebackenen Waffeln.

Nutzen Sie auch gerne zu einem anderen Zeitpunkt die Gelegenheit unsere Mitarbeiter auf dem Friedhof anzusprechen. Gerne beraten sie Sie individuell zu ihrem persönlichen „Friedhofsthema“

Ich freue mich auf ein Wiedersehen am 21.09.

Ihre Stefanie Krah-von Reth

ABSCHIED
TRAUER
ERINNERUNG
BEGEGNUNG
LIEBE
SEHNSUCHT
TROST
RUHE
ZUSPRUCH
GEBÖRGENHEIT
GNADE
GLAUBE
HOFFNUNG

Zukunftsweisender Friedhof

Seminargruppe besichtigt Evangelischen Friedhof Oehde

Den Evangelischen Friedhof Oehde besichtigten jetzt 25 Teilnehmer eines Friedhofsseminars für neue Mitarbeitende in der kirchengemeindlichen Friedhofsverwaltung und im gärtnerischen Bereich, das von der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) veranstaltet wird.

SCHWELM. Um den Friedhof zukunftsweisend zu gestalten, beteiligt sich das Friedhofsteam an der Initiative „Evangelischer Friedhof – Ort der Hoffnung“. Eine besondere Herausforderung ist es für das Friedhofsteam, moderne Grabfelder in der alten Friedhofsstruktur einzubinden.

Wie dies gelingt, zeigten Teamleiter Jörg Klesper und Elke Schreiber aus der Friedhofsverwaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Schwelm ihren Besuchern an verschiedenen Grabfeldern. „Die Menschen wollen heute pflegeleichte Gräber“, erklärte Klesper. „Deshalb und auch aus ökologischen Gründen setzen wir auf naturnahe Gräber.“

Überhaupt spiele Ökolo-



Die Mitglieder der Besuchergruppe folgten den Ausführungen von Jörg Klesper und Elke Schreiber auf dem Evangelischen Friedhof Oehde. Foto: Harald Bertermann

gie und Nachhaltigkeit eine große Rolle bei der Gestaltung des Friedhofs Oehde. Das zeige sich, so Klesper, auch unter anderem daran, dass er und sein Team verstärkt recycelte Grabsteine nutzen. So konnte er der Seminargruppe eine Wasserstelle aus recycelten Grabmalen zeigen.

Großen Wert legt das Friedhofsteam zudem auf die Besucher- und Nutzerfreundlichkeit der Friedhofsanlage. Als Beispiel dafür zeigten Klesper und Schreiber den Besuchern den „Garten der Lichter“. Die Grabfelder sind als Hochbeet auf alten Familiengruften angelegt. „Die

Angehörigen müssen sich hier bei der Pflege der Gräber nicht mehr so weit nach unten bücken, was sehr geschätzt wird“, so Klesper.

Der „Garten der Lichter“ ist Teil der „Ruhegärten Schwelm“, die von verschiedenen Themengrabfeldern gebildet werden.

ORT DER HOFFNUNG

► Am Ewigkeitssonntag, 25. November 2018, hat die Evangelische Kirche von Westfalen gemeinsam mit den beiden anderen Landeskirchen in NRW die Initiative „Evangelischer Friedhof – Ort der Hoffnung“ gestartet.

► Ziel ist es, den evangelischen Friedhof von seinem Kern aus neu zu denken und die Hoffnung,

die Christenmenschen antreibt, mit Leben zu füllen und auf dem Friedhof sichtbar und spürbar zu machen.

► Gemeinden, die sich an der Initiative beteiligen, legen deshalb Wert auf eine besondere Friedhofsgestaltung, einen liebevollen Umgang mit trauernden Angehörigen sowie auf würdevolle Bestattungen.